

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Handbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Wochenblatt für Annaburg  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 78.

Sonnabend, den 30. September 1916.

20. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Der Herr stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps hat angeordnet, daß die durch die Bekanntmachung vom 16. d. Mts. ausgesprochene Beschlagnahme von Wesseln, Pfäumen und Zweifeln bis auf weiteres in Kraft bleibt.

Lorgan, den 28. September 1916.  
Der Königliche Landrat.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes einschließlich der Ersatzreserveisten und des im Frieden geltenden Landsturms, welche gemäß Bekanntmachung des Herrn Zittdorffenden der Ersatzkommission in Lorgan vom 23. September 1916 zum Musterungsgeschäft erschienen müßten und bis zum 1. Oktober 1916 keinen Befehlungsbescheid vom unterzeichneten Bezirkskommando erhalten haben, haben dieses bis 3. Oktober 1916 dem Bezirksfeldwebel in Lorgan zu melden.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Mannschaften des umgebenden Landsturms — also auch diejenigen, welche während des Krieges als solche bei Truppenteilen eingezogen gewesen sind — sich bei der Ortsbehörde und nicht beim Bezirkskommando anzumelden haben.

Königliches Bezirks-Kommando.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Infolge der geringen Schlachtviehzahlungen kommen auch in dieser Woche nur 62½ Gram (die Hälfte) Fleisch auf die Fleischkarte zum Verkauf.

Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Sämtliche Besitzer, welche Milchvieh halten, werden ersucht in ihrem eigenen Interesse bestimmt morgen Sonnabend abend 9 Uhr im Gasthof zum goldenen Ring zu erscheinen.  
Zwed: Besprechung über die Winterverfütterung unseres Viehs.

Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

## Der Weltkrieg.

### Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 27. September.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Fortsetzung der Schlacht nördlich der Somme führte gestern wiederum zu überaus starken Artillerie- und erbitterten Infanteriekämpfen; die ipiz vor-

springende Geste von Thiepval ging verloren. Beiderseits von Sourelette gewann der Gegner nach mehrfachen verlustreichen Rückschlägen schließlich Gelände. Weiter östlich wurde er abgewiesen — Den Erfolg vom 25. September vermochte er abgesehen von der Besetzung des Dorfes Guendecourt — nicht auszunutzen; wir haben seine heftigen Angriffe aus Veshoeuis und aus der Front von Morval bis südlich von Bouchavesnes, zum Teil in Handgemenge blutig abgeschlagen. Südlich der Somme sind französische Handgranatenangriffe bei Vermandovillers und Chaumes mißlungen.

Im Luftkampf wurden gestern und vorgestern an der Somme sechs feindliche Flugzeuge, ein weiteres gestern in der Champagne abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Carl.

Nördlich der Karpaten keine Ereignisse von Bedeutung. Neue Kämpfe im Ludowa-Abchnitt sind wiederum mit einem verlustreichen Mißerfolg für die Russen geendet.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.  
Unser Angriff bei Hermannstadt machte gute Fortschritte.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.  
Luftschiff- und Fliegerangriffe auf Bukarest wurden wiederholt.

#### Mazedonische Front.

Am 25. September wurden östlich des Prespa-Sees weitere Vorteile errungen. Östlich von Florina feindliche Angriffe abgeschlagen. Gestern trafen die bulgarischen Truppen am Kaimacalan gegen den angreifsbereiten Feind vor, warfen und verfolgten ihn und erbeuteten 2 Geschütze, mehrere Maschinen-gewehre und Minenwerfer.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 28. September

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zwischen Ancre und Somme haben die Engländer und Franzosen nach einem, die bisherigen Erfahrungen fast noch übersteigenden Vorbereitungsfeuer ihre starken Angriffe erneuert. Auf dem größten Teile der Schlachtfrent hat unsere durch die Artillerie und Flieger wirksam unterstützte unerschütterliche Infanterie unter den Befehlen der Generale Sigt von Armin, von Nigél und von Schenk den Feind heftig abgeschlagen. Bei Thiepval und östlich von Gaucourt l'Abbaye ist der erbitterte Kampf noch nicht zum Abschluß gekommen. Besonders heftig waren die aus der Linie Morval-Bouchavesnes vorgetragenen Angriffe, die der Gegner ohne Rücksicht auf die bei einem ersten gänzlich gescheiterten Sturm erlittenen blütigen Verluste gegen abend wiederholte; eingebrungene Verstärkungen wurden sofort aus unserer Linie zurückgeworfen, in kleinen Stellungsteilen nordwestlich von Mancourt und östlich Bouchavesnes vermochte sich der Gegner zu halten.

Unsere Flieger haben gestern 7 Flugzeuge, davon 4 im Sommegebiet, abgeschossen.

Ein kleines über holländisches Gebiet angeflogenes und ebenso zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Moit erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Schwächere russische Vorstöße an der Na (westlich von Riga), sowie zwischen Miadziol und Narocz-See wurden leicht abgewiesen.

Die im Tagesbericht vom 22. September erwähnten verloren gegangenen Teile unserer Stellung bei Korytnica sind gestern durch einen voll gelungenen Gegenangriff der Truppen des Generals von der Marwitz nach schwerem Kampf wieder erobert und darüber hinaus noch Vorteile errungen. Alle Versuche des Feindes, uns wieder zurückzuwerfen, sind gescheitert. Das russische 4. Inf. Armeekorps hat nach den Meldungen unserer Truppen Verluste erlitten, die einer Vernichtung des Korps nahekommen, 41 Offiziere 2800 Mann sind gefangen in unsere Hand gefallen, ein Geschütz und 17 Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Carl.

Zur Verbesserung der Stellung hoben wir westlich von Solva, Kasnoliste (zwischen Flota Bina und Narajonka) unsere Linie vor, nahmen 130 Russen gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Gegenstöße blieben ergebnislos.

In der Karpaten griff der Feind an verschiedenen Stellen an und ist zum Teil erst nach Nachkampf zurückgeschlagen. Nordöstlich von Kiskibaba sind Gegenangriffe noch im Gange.

#### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Bei Hermannstadt wird erfolgreich und hartnäckig gekämpft.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

An den Fronten keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flieger warfen auf das von den letzten Angriffen noch an mehreren Stellen brennende Bukarest erneut eine große Zahl Bomben.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

### Erfolgreicher Angriff unserer Marineluftschiffe auf Portsmouth und Mittelengland.

Berlin, 28. Sept. In der Nacht vom 25. auf den 26. hat ein Teil unserer Marineluftschiffe den englischen Kriegshafen Portsmouth, besetzte Plätze an der Themsemündung, sowie militärisch wichtige Industrie- und Bahnanlagen Mittelenglands, darunter York, Leeds, Lincoln und Derby ausgiebig und mit sichtbarem Erfolg mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

### Die Ankunft der „Bremen“ in Amerika.

London, 26. Sept. Das Neuterische Bureau aus Westerly-Rhode-Island: Der Kapitän eines Schlepptampfers hat den Befehl erhalten, sein Schiff fertig zu machen um nach der Nähe von Mount Point zu fahren und ein deutsches Handels-U-Boot nach Neu-London (Connecticut) zu schleppen. Man glaubt, daß das deutsche U-Boot unter Wasser den Einbruch der Dunkelheit abwartet.

London, 26. Sept. Bei dem vor New-London angekommenen deutschen Handels-U-Boot handelt es sich um das Handels-U-Schiff „Bremen“ von der Deutschen Dampfschifferei G. m. b. H. Die Bremer Blätter begrüßen die Ankunft des deutschen Handels-U-Bootes. Die „Wester-Zeitung“ nennt als Führer des Schiffes den Kapitän Schwarztopf.

### Fliegerleutnant Wintgens †.

Am 26. Sept. Die „Windener Bl.“ veröffentlicht die Todesanzeige des Fliegerleutnants Wintgens. Leutnant Wintgens ist gestern morgen im Luftkampf gefallen. Nach seinem Wunsche wird die Leiche an dem Ort, wo er in Feindesland den Fliegertod gefunden hat, beigesetzt werden. — Leutnant Wintgens hatte vorgerückt das 20. feindliche Flugzeug vernichtet; schon seit langem belag er den Pour le merite.

### Der Weg zum Frieden.

Bei der Besprechung der Ablehnung derzeitiger Friedensvermittlungen seitens der Schweiz und der nordischen Staaten führen die Leipz. N. N. u. a. das Folgende aus:

Der Zeitpunkt zum Handeln für die Friedensfreunde — und die europäischen Neutralen sind es wohl ohne Ausnahme — wird kommen, das ist sicher. Vielleicht ist die Stunde näher, als wir zu hoffen wagen. Aber im Augenblick fehlt noch der rechte Wille. Noch brauchen sie sich an ihren Siegesphantasien und sehen das Blut nicht, das vor den eisernen deutschen Wällen im Westen und Osten nun und zwecklos fließt, noch glaubt vor allem England an den Erfolg seiner Hungerblockade. Wir allein können der Welt den Frieden nicht geben. Wir haben getan, was möglich war, als wir unsere Bereitschaft zum ehelichen Friedensschluß bekundeten, der die Ergebnisse des Krieges wertet. Nun bleibt uns nichts anderes zu tun übrig, als abzuwarten, bis sich der allgemeine Friedenswille bei unseren Feinden durchsetzt. Er wird es um so eher, je entschlossener wir durch durchhalten nach außen und innen.

### Deutscher Reichstag.

Im Reichstage wurden am Donnerstag, 28. September, die am 8. Juni vertragenen Sitzungen wieder aufgenommen. Mit einer kurzen aber kräftigen Ansprache eröffnete Präsident Dr. Kämpf diese erste Sitzung nach der Vertagung. Der Kämpf gegen unsere Feinde ist auf seinen Höhepunkt gelangt. Die Anstrengungen unserer Heere und die unserer Verbündeten sind überall von feierlichen Erfolgen gekrönt. In der Heimat stehen wir ebenfalls heldenhaft und feierlich gegen den englischen Vluhungerkrieg. Dahin und auf allen Schlachtfeldern stehen wir feierlich da. Der glänzende Erfolg unserer neuen Kriegsanleihe wird das beweisen. Nach schneller Erledigung einiger notwendiger Angelegenheiten ergriff der Reichstagsrat zu einer längeren Aussprache das Wort, in der er sich zunächst über die augenblickliche Lage verbreitete und namentlich über den erfolgten Eintritt Italiens und Rumäniens gegen uns wertvolle Aufstellungen gab. Unsere Regierung sei über die Verhandlungen Rumäniens mit der Entente unterrichtet gewesen und habe dem König von Rumänien noch kurz vor der Kriegserklärung davon Mitteilung gemacht. Der König von Rumänien habe nicht daran glauben wollen und noch 6 Tage vor der Kriegserklärung erklärt, daß er und die große Mehrheit seines Volkes keineswegs eine Beteiligung an dem Kriege wolle. Gleich darauf erklärte Rumänien den Krieg. Es hat sich mit seiner Raubpolitik verkehrt, wie auch die Entente sich mit Rumänien verordnet hat. In seinen weiteren Ausführungen betonte der Redner die erfolgreichen Siegeserfolge unserer unergleichlichen Truppen und aller deutschen Stämme und unserer

Verbündeten. Einzelne Teilerfolge unserer Gegner an der Sommerfront könnten an unserer günstigen Gesamtlage nichts ändern. Man könne unsere erfolgreiche Abwehr aller feindlichen Angriffe und damit Durchbrechung der feindlichen Absichten feststellen. So gehe der ungeheure Krieg weiter! Wir kämpfen, wie schon früher betont, für Leben und Freiheit Deutschlands und einen Dauerefrieden. Wir haben das unsere getan und können nicht Friedensangebote machen. Die Kriegsziele unserer Gegner, die auf eine Vernichtung Deutschlands hinauslaufen, sind Utopien! Wir sollen machtlos gemacht und wirtschaftlich von aller Welt boykottiert werden. Dafür kämpft England besonders mit allen Mitteln und auch mit Völkerechtsbrüchen gegen diesen Feind gebrauchen wolle, verbiete hängt zu werden. Heute, nach 2 Jahren des Kampfes, Duldens und Entbehrens kennen wir nur die Parole: Durchhalten und Siegen! Und wir werden siegen! Wir müssen bemerken, daß wir zu allen Opfern bereit sind und alle die neue Kriegsanleihe zeugen. Es heißt: Zähne zusammenbeißen und Herzen und Hände auf. So wollen wir hinter unseren Feldgrauen stehen! Unermeßliche Arbeit, gewaltige Aufgaben harren unser nach dem Kriege. Allen tüchtigen Männern soll freie Bahn gegeben werden. Die Rede wurde häufig durch Beifall unterbrochen und auch zum Schluß mit langanhaltendem Beifall ausgezeichnet. Auf Antrag des Abgeordneten Spahn (Zr.) wurde die Sitzung nach kurzer Erörterung auf nächsten Donnerstag vertagt.

### Lokales und Provinzielles.

\* **Annaburg.** Wieder hat der Krieg tiefes Leid in zwei feierliche Familien gebracht. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz fand der Jäger Moritz Boche, Sohn des Herrn Galkwitz Boche hier, den Heldentod. Der Genannte ist verheiratet und hinterläßt die Witwe mit einem noch unzerzogenen Töchterchen. — Weiter fiel in den Kämpfen auf Frankreichs blutgetränkten Schlachtfeldern der Soldat Otto Bieweck, Sohn des Akerbürgers Herrn Bieweck, bei einem nächtlichen Sturmangriff; er wurde auf dem Friedhof in Cambrai beerdigt. Ebre dem Andenken der fürs Vaterland Gefallenen und reicher Trost den Hinterbliebenen!

\* **Annaburg.** Für diese Woche kann wiederum infolge geringer Schlachttotenmeldung wieder nur die Hälfte Fleisch (82%), Grammm zum Verkauf kommen.

\* **Annaburg.** Man hat oft in den Zeitungen gelesen: „Sammelt Obhittern!“ Viele lesen es und denken, es kommt ja doch nichts oder nicht viel dabei heraus. Wer so denkt, denkt falsch. Das Vaterland fordert es. Darum ist es Pflicht für alle Wittenbürger, diesem Gebot nachzukommen. Wer sammelt, hilft dem Vaterland. Darum sammelt fleißig!

Die **Gefahrgabe von Obf** bleibt, wie der königliche Landrat heute bekannt gibt, laut einer Verfügung des hiesigen Generalkommandos des 4. Armeekorps bis auf weiteres in Kraft.

**Preußen, 28. Sept.** Die von der Stadtverordnetenversammlung am 25. Juli d. Js. vollzogene Wahl des Stadtbaupolizei-Assistenten Schmidt in Köpenick zum Bürgermeister unserer Stadt ist von der königlichen Regierung zu Merseburg bestätigt. Herr Schmidt tritt sein Amt voraussichtlich schon im Laufe der nächsten Woche an.

**Schweinitz, 26. Sept.** Das Albert Bärsche Ehepaar erhielt durch ihren Sohn Erich die freudige Mitteilung, daß ihm am 14. d. Mis. das Eisenerz Kreuz 1. Klasse verliehen sei. Die 2. Klasse hat er bereits früher erhalten. Die beigelegte Urkunde lautet: „Für besondere Tapferkeit und Pflichttreue bei Sperrung einer Mine auf Höhe . . . durch die Franzosen, wobei Sie acht Kameraden aus dem Stollen, in den giftige Gase eingedrungen waren, unter größter Lebensgefahr bargen.“ — Möge der Brave sich seiner Auszeichnung lange erfreuen!

**Schweinitz, 27. Sept.** Der heutige log. Michaelsmarkt war mit Festen gut besetzt. Gezählt wurden 715 Stück. Bis auf einen kleinen Teil wurde die Ware sämtlich abgesetzt. Die Preise betragen 20—40 Mark das Paar. Käufer fanden 38 Stück zum Verkauf, welche auch nicht sämtlich Abnehmer fanden. Gezählt würden 70 bis 100 Mark das Stück. Der Antriebs an Rindvieh war gering. Werde festhalten fast ganz. — Im ganzen herrschte ein reger Verkehr.

**Schweinitz, 27. Sept.** Eine unserer ältesten Einwohnerinnen, die verw. Frau Rentier Rott, starb gestern im 92. Lebensjahre an Altersschwäche. Frau Rott ist in ihrem Leben nie krank gewesen und hat bis fast zu ihrem Lebensende keinen Arzt gebraucht.

**Falkenberg, 27. Sept.** Schlechter Geschäftsgang war auf dem gestrigen Schweinemarkt zu verzeichnen. Hohe Preise wurden verlangt, niedrige geboten; nur Sohle kam es zum Kaufabschluß. Ein Teil der angefahrenen Ware blieb unverkauft. Wenn erst eine richtige Ueberflut über das Ergebnis der Kartoffelernte vorliegt und ausreichend Kraftfutter zur Verfügung steht, wird sich das Geschäft auf den Schweinemärkten wieder beleben und floter gestalten.

**Weinberge bei Mühlsberg, 27. Sept.** Während der Bahnfahrt verlor sich am Montag der Wirtschaftsbefitzer Herrmann Weier von hier. Er wollte seines Herzleidens wegen in Riesa einen Arzt aufsuchen und zu dieser Fahrt den 10 Uhr-Zug der Kleinbahn von Protterwitz aus benutzen. Bereits bei seiner Ankunft auf dem dortigen Bahnhof zeigte er sich recht angegriffen, konnte jedoch den Bahnwagen noch besteigen, wo dann während der Fahrt ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte. Weier stand im 51. Lebensjahre und hinterläßt eine Ehefrau mit 4 Kindern, von denen ein Sohn im Felde steht.

**Stolzenhain (Kr. Liebenwerda), 28. Sept.** Der Schallerwärter Knuthmann wurde heute vormittag im Schalthaus der Ueberlandzentrale in Stolzenhain tot aufgefunden.

**Wittenberg, 28. Sept.** Landrat von Trebra, bisher in Rummelsburg in Pommern, ist vom 1. Oktober ab mit der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Landratsamtes beauftragt worden.

**Zeßau, 28. Sept.** Ein erster Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend gegen 9 Uhr auf der Strecke Noßlau—Wittenberg. Dicht hinter dem Personenbahnhof Noßlau entgleiste infolge des Bruchs einer Weiche der Güterzug 8213. Ein mit Kohlen beladener Güterwagen ging vollständig in Trümmer, mehrere andere Wagen wurden ineinandergehoben und stark beschädigt. Vom Zugpersonal wurde der Zugführer Schneider getötet, die Schaffner Schulte, Schöde und Zahn wurden leicht verletzt. Der Verkehr konnte nach Beendigung der Aufräumarbeiten heute früh wieder aufgenommen werden.

**Stahlfurt, 28. Sept.** (Ungetreue Postgehilfin.) Wegen Unterschlagung von Feldpostpaketen und anderen Sendungen bei dem hiesigen Postamt wurde

### Ein goldenes Winterherz.

Roman von Erich Ebenstein.

41] Nachdruck verboten.

„Das verdank ich auch Ihnen, daß alle Welt jetzt mit Fingern auf mich zeigt!“ knirschte Schwalbling wütend. „Nicht nur um mein gutes Geld haben Sie mich schändlich betrogen, sondern auch um Ansehen und Nennenswerte! Die Konzeption wird wird uns natürlich eintragen. Sie lesen ja, was die Zeitungen jetzt alles zusammenhimmeln! Gefahr für die Stadt, überflüssige Gründung, na, ja, da haben Sie jetzt Ihr Wort!“

Sie haben in Schwalblings Junggesellenheim, seine dicken Finger hielten eine echte Savanna, und die kleinen, verschmitzten Augenlein, die so wohlgebetet hinter Fehlpolstern lagen, blühen verstrahlt auf die Uhr. „Sohn pflegte er um diese Zeit nach dem zweiten Frühstück stets ein kleines Schälchen zur Verhöhnung seiner Nerven zu halten. Aber diese verdammte Geschichte brachte einen ja aus aller Ordnung.“

Gelassen klopfte Lanzendorf die Wsche seiner Zigarette in eine Bronzenuhre. „Seien Sie doch kein Kind, Schwalbling. Was kümmern uns denn die Kameraderellen von Stadtpatren! Gut, die Fabrik fland nicht auf einem idealen Plat, aber sie ist abgebrannt, und wir bauen sie nun einfach draußen vor der Stadt wieder auf.“

„Räfler mit gar nicht ein.“

„Lassen Sie mich gefälligst ausreden.“ Lanzendorf's

Lon war von beinahe hochmütiger Ueberlegenheit. Es lag so etwas von „weißt du nicht, was ich gebürt?“ darin. „Also, wir bauen sie wieder auf, besser, tausendmal ertragsfähiger als früher. Das Geld ist ja da.“

Schwalbling blinzelte mißtrauisch. „So? Sie glauben wohl, daß ich wieder —“ „Wer redet denn von Ihnen? Habe ich den Krempel umloht so hoch verführern lassen? Habe ich umsonst Rittig mit zum Empfang dieses Ahrens genommen, Rittig, die eine alte Liebe von ihm ist und die unsere Sache wahrlich mit ihrem Lachen und Geplauder besser gefördert hat als tausend Männer wie Sie?“

„Auch so eine Idee von Ihnen, das Frauenzimmer mit in die Geschäfte hineinzuziehen! Ueberhaupt — Sie, der Sie doch eine so reizende Frau haben!“

„Bitte, das sind meine Privatangelegenheiten.“ Jetzt klang Lanzendorf's Stimme direkt hochfahrend. „Ich habe Rittig's Gegenwart für nützlichenswert gehalten, und der Erfolg bestätigte, ja übertraf meine Erwartungen. Die Firma Ahrens zahlt uns die volle Summe aus und damit mehr, als wir für den Augenblick brauchen. Rittig wird es auch durchsehen, daß wir den Platz draußen an der Herrenklade bekommen, den Ihnen der Bestzer seinerzeit abhlang. Frauen sind die stärkste Macht auf Erden.“

„Bah, die stärkste Macht ist: Geld. Und das —“ „Na, streiten wir nicht. Der eine erklärt Schweinebraten und Sauerkraut für das Höchste,

der andere Lustern und Champagner. Für Sie mag das Geld immerhin Hauptsache sein, für mich ist es nur Mittel zum Zweck. Um aber auf unsere Geschäfte zurückzukommen: Knippen Sie in Gottes Namen Ihre Taschen zu, so lange, bis Sie den ersten Schred verwunden haben, ich werde mit Leichtigkeit anderswo Geld aufreiben, aber spielen Sie der Welt keinen solchen Zammermenschen vor, denn das schadet unserem Prestige. Sie sind immerhin der erste Chef. Was soll man von ihrer kläglichen Haltung denken? Sie sehen bereits die Folgen, von allen Seiten packt man auf uns los, behandelt unsere Firma wie eine tote Sache.“

„Ist sie auch,“ warf Schwalbling resigniert ein. „Lanzendorf zeraufschte ägerlich seine Zigarette und brannte sich dann eine fettsche au.“

„Zammerfische!“ knirschte er zwischen den Zähnen. „Laut fuhr er in logolem Tone fort: „Unfinn, besser als je heißt sie. Die Hauptsache ist, sich jetzt nicht klein kriegen zu lassen. Schauen Sie mich an Schwalbling! Glauben Sie, ich mache mir was daraus, daß die Bananen mich kaltsellen? Nicht die Bohne! Noch höher trag' ich den Kopf. Ins Gesicht laß' ich ihnen; wartet nur, morgen bin ich wieder oben!“

„Eine kolossale Frechheit!“ „Meinemogen. Mit dieser Frechheit, ich nenn's Bewußtsein der eigenen Kraft und Macht, bin ich schon weit gekommen im Leben. Ein leicht und gut gebauter Kahn, der sich dem Auf und Nieder der Wogen anpaßt, fährt sicherer im Meer des Le-

# Die Kriegsanleihe ist die beste und sicherste Kapitalsanlage!

Die Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

die Postgehilfin Käthe Schöne aus Leopoldshall vom Schöffengericht Staßfurt zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Jung,** 26. Sept. Im hiesigen Offiziersgefängnislager haben wiederum kriegsgefangene Offiziere versucht, sich Fluchtwege herzustellen. An zwei verschiedenen Stellen hatten sie Vorbereitungen zur Anlegung eines Tunnels getroffen, jedoch konnten sie durch die Aufmerksamkeit des Lagerpersonals rechtzeitig bemerkt werden.

**Inhabert,** 17. Sept. (Auch ein Zeichen der Zeit.) Der Inhaber eines hiesigen Gasthauses hat an seine Kundschaft ein gedrucktes Rundschreiben verfaßt, auf dem zu lesen ist: „Infolge der Einführung der Fleischkarten ist es kaum möglich, im Restaurant zu speisen. Ich bitte deshalb meine Gäste, sich, gleichwie es in süddeutschen (bayerischen) Städten üblich, ungeniert das Abendessen mitzubringen und hier im Lokal zu verpeisen. Ich stelle hierzu gern kostenlosen Teller, Besteck und Menage zur Verfügung. Meine verehrten Gäste sind dann in der Lage, zum Abendessen ihr Bier frisch von der Quelle zu erhalten, zumal Bier außer dem Hause nicht mehr geliefert werden darf.“

**Saalfeld,** 18. Sept. (Der Krieger und sein Kind.) Im benachbarten Volkmannsdorf richtete der elfjährige Schüler Paul Wohlfaßt aus eigenem Antriebe ein Schreiben an den Kaiser und bat um Verlaubung seines Vaters, der seit langem als Landsturmann im Felde stand und an den Kämpfen um Verdun teilnahm. Der Knabe begründete seine Bitte mit der Krankheit der Mutter und der Not, in die die Familie geraten sei. Der Bitte sollte auch, wie dem Bittsteller aus dem Großen Hauptquartier mitgeteilt wurde, willfahren werden. Das Schicksal entschied jedoch anders. Wie das „Saalfelder Kreisblatt“ berichtet, traf fast gleichzeitig mit dem Bescheid die Nachricht ein, daß der Vater den Heldentod gefunden hatte.

**Gettschki,** Aus russischer Gefangenschaft in Sibirien entwichen und in seiner Heimat hier glücklich eingetroffen ist in Gemeinschaft mit sieben Leidensgenossen der Musketier Albert Kitzmann, jüngster Sohn des Invaliden Wilhelm Kitzmann. Er machte den Weg über Schweden und Norwegen und brauchte gerade vier Wochen bis zu seinem Eintreffen in der Heimat. Kitzmann hat sich bei seinem Ersatruppentheil in Hildesheim angemeldet.

**Lützen,** (Nachsucht und Selbstmord.) Am Sonnabend früh verbreitete sich in unserer Stadt

das Gerücht, das in der vorangegangenen Nacht aus dem Schlachthause der R. Bahnschen Fleischerei ein Schwein gestohlen sei. Nach einigen Stunden fand man es in der Abortgrube dieses Grundstückes. Dorthin war es gebracht worden aus Nachsicht von dem Fleischer Otto Reinhard, der bisher in dieser Fleischerei gearbeitet hatte, aber vor einigen Tagen aus dem Geschäft entlassen worden war. Nachdem er seine gemeine Tat vollbracht hatte, ging er auf den Heuboden des Bahnschen Gehöftes und erhängte sich dort. In seinem Notizbuche, daß er bei sich hatte, fand man die Aufzeichnung, daß er auch beabsichtigt habe, das Gebäude in Brand zu stecken, aber aus Rücksicht auf die Familie Sühne, deren Wohnung unmittelbar darin liegt, die Anzündung des Hauses unternommen habe. Das ungenießbare Schwein ist der Abdeckeri übergeben worden.

**Die Frostfreiheit der Wintersaaten** wird oft durch unrichtige Düngung herabgesetzt. Es ist vielfach beobachtet, daß durch das Fehlen der Kaltsalze bei der Düngung die Wintersaaten auswinteren. Neben einer entsprechenden Phosphorsäure- und Stickstoffhaltigen Düngung der Wintersaaten ist eine reichliche Kaltsalze zu empfehlen. Man gebe auf leichtem Böden 3 Ztr. Kainit, auf schweren 1 Ztr. 40prozentigen Kaltsalz auf je Morgen.

## Aus den Verlustlisten.

Königin Auguste-Garde-Grenadier-Regt. 4 Hermann Götz aus Annaburg, tot. — Reserve-Inf.-Regt. 18 Otto Dalchow aus Seyda, vermißt. — Inf.-Regt. 29 Richard Leep aus Genthau, veru. — Jäger-Regt. 33 Richard Tennert aus Jessen, leicht veru., b. d. Tr. — Jäger-Regt. 85 Wilhelm Dubigt aus Mügeln, veru. — Inf.-Regt. 43 Ulf, Emil Künken aus Dammigsh, tot. — Reserve-Inf.-Regt. 56 Gehr. Wilhelm Kuhn aus Schmeyn, bisher vermißt, in Gefang. — Reserve-Inf.-Regt. 93 Ulf, Karl Bunt aus Klossig, leicht veru., b. d. Tr. — Inf.-Regt. 97 Ulf, Hermann Gräbe aus Plamborf, gest. an seinen Wunden. — 9. Inf.-Regt. 133 Max Tornow aus Brettin, veru. — 14. Inf.-Regt. 179 Ulf, Willy Steinmeyer aus Genthau, veru.; Reinhold Schmidt aus Bezen, veru. — 15. Inf.-Regt. 181 Paul Riefgang aus Großtreben, tot. — 2. Wiener-Bataillon 4 Otto Thiele aus Siedenburg, tot. — Wiener-Komp. 111 Arthur Estermann aus Stolzenhain, tot. — Feld-Artillerie-Regt. 261 Gehr. Wilhelm Müller aus Kleinbrenn, schwer veru. — Gefah. Depot der Gruppe Stein: Willy Waldmann aus Jessen, tot. — Eisenbahn-Vetriebs-Kompagnie 40 Wilhelm Schenke aus Zwiefelfo, gest. an seinen Wunden.

## Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 29. September.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am 27. kante die Sommerschlacht wesentlich ab. Ein heftiger englischer Angriff zwischen der Uniere und Courcelletes wurde auf beiden Westflügeln unter Aufgabe kleinerer Grabenstellungen im Nahkampf abgeklungen. Ein schwächerer Angriff bei Caucourt—Vabbane schlug gleichfalls fehl.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgehen von einem erfolglosen schwächeren russischen Vorstoß nordöstlich von Kobuzni keine Ereignisse. Die Zahl der am 27. bei Koutinica gefangenen Russen erhöht sich auf 41 Offiziere, über 3000 Mann. Die Beute auf 2 Geschütze, 33 Maschinengewehre.

Die Kämpfe in den Karpathen dauern an, sonst keine besonderen Ereignisse.

### Kriegsschauplatz Siebenbürgen.

Der Widerstand des Feindes im Abschnitt von Hermannstadt ist erlahmt. Die Rumänen sind gegen das Erbrige geworfen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 29. Sept. Der stellvertretende Kriegsminister v. Wandel ist unter Verletzung des Charakters als General der Infanterie aus Gesundheitsrückichten zurückgetreten.

### Königliche Nachrichten.

Protestische: Am Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Langguth.

Katholische Kirche: Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

### Markt-Kalender.

Am 30. Septbr.: Schweinemarkt in Annaburg.

bens als manch schwerfällig solider Dampfer. Auch eine Weisheit, die ich gelernt habe.“

Schwalbling warf ihm von der Seite einen bösen Blick zu und sagte entschlossen: „Wozu das lange Gerede? Unsere Firma ist tot, denn ich tue nicht mehr mit.“

Einem Augenblick suchte bleiches Erschrecken über Langendorfs Gesicht.

„Das kann Ihr Ernst nicht sein.“

„Mein vollster. Eine Million hab' ich bei dem Spaß verloren — in Gottes Namen. Aber jetzt ist's Schluß. Ich behalte mein Geld und Sie — ihm, Sie behalten Ihre Weiber. Nach Ihrer Meinung bleibt Ihnen so doch die stärkste Macht. Der Mensch muß nicht alles haben wollen.“ Er lachte hölzern auf.

Langendorf wanderte stumm durch das Gemach. Das kam ihm wie ein Schlag, der alles zerstören mußte: Gegenwart und Zukunft. Ohne Schwalbling war er ein Bettler. Er suchte nach einer Karte, die er noch hätte ausspielen können, aber er fand keine. Dann grübelte er über die Ursache dieses plötzlichen Entschlusses nach, denn die Angst um sein Geld konnte Schwalbling nicht dazu

getrieben haben, jetzt, wo durch Kittys Einfluß alles so hübsch gekehrt schien.

Und mit einem Ruck blieb er plötzlich mitten im Zimmer stehen.

Kitty! Sollte es das sein? Schwalbling hatte ihn immer beneidet um sein Glück bei ihr. Er wollte längst bei ihr eingestehen sein, gestern erst, als er mit Ahrens dort louperte, wo beim Sekt so viel Wichtiges erreicht wurde für die Firma, hatte er bewußt den Wunsch durchblicken lassen auch mit dabei sein zu dürfen.

Er aber hatte nicht verstehen wollen? Was brauchten Sie diesen Tölpel dabei? Und jetzt — Ein Lächeln unspitziger Langendorfs Lippen, in die das Blut langsam zurückkehrte.

„Sie sind wirklich manchmal wie ein Kind, Schwalbling. Jetzt zurücktreten zu wollen! Aber ich will nichts davon gehört haben. Kitty Henderson hat mich erlucht, Sie heute abend zu ihr zu bringen, damit wir dort die Chancen des neuen Fabrikbaues besprechen. Ganz gemütlich, bloß wir drei allein.“

Aha, wie er anbitz an dem Röder! Seine Schlitzaugenlein wurden ordentlich rund vor freud-

gem Erstaunen.

„Also sprechen Sie erst mit ihr und dann reden wir weiter über die Sache.“

Gottvoll, diese Vollmondglückseligkeit in dem dicken Gesicht. Ja, die Weiber! Und da glaubte der noch, daß Geld die stärkste Macht auf Erden sei. Die Liebe war's, die Iodernde, alles verschlingende Liebe vom Mann zum Weib.

„Wenn Sie dann noch ernstlich austreten wollen —“ Langendorf suchte die Achseln, „in Gottes Namen. Kitty kennt Geldleute genug und sie ist so durchdrungen von den Chancen unseres Unternehmens.“

Schwalbling war aufgestanden und flocht verlegen die Finger ineinander.

„Mein Gott, es war so eine Idee. Man wird natürlich noch überlegen — jedenfalls brauchen Sie Fräulein Kitty vorläufig nichts zu sagen — um wieder Ufr gehen wir zu ihr?“

„Punkt 7 Uhr hole ich Sie ab, sie spielt heute nicht.“ Und nehmen Sie den Smoking, Kitty hält verdammt viel auf derlei Dinge. Sie will ganz als „Dame“ behandelt werden.“

Fortsetzung folgt.

**Bermischte Nachrichten.**

Der Talperrren-Buch im Desse-Zale. Das über- schwemmte Defietal ist vorläufig noch ein wildes Tal- merfeld. Erst nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten wird sich die genaue Zahl der Ertrunkenen feststellen lassen. Das Fiehd der obdachlosen Bevölkerung ist groß, doch hat die öfterreichliche Regierung eine Hilfsaktion eingeleit.

Die Danubrudatitrophe im Jzgebirge. Die Zahl der Opfer der Danubrudatitrophe an der Weissen Deije im Jzgebirge ist weit höher, als nach den erien Meldungen zu vermuten stand. Mehrere hundert Menschen haben ihr Leben lassen müssen. Geborgen sind bis jetzt etwa 300 Leichen. Die zerstörten Dörfer des Desse-Zales bieten jetzt, nachdem die Flut etwas verlaufen hat, einen entsetzlichen Anblick. Die Zahl der zerstörten Häuser geht gleichfalls in die Hunderte. Von ihnen ist kein Stein auf dem anderen geblieben; miturchbarer Gewalt wurden von den reißend schnell vorrückenden Fluten Balken und Dämme gegen die Gebäude geschleudert. Augenzeugen sprechen übereinstimmend von dem graulichen Anblick, den die sechs Meter hohe Wasserwand bot, die sich brandend auf Tal wälzte. Was die Ursache des Unfalls betrifft, ist nicht vermutet, daß ein Abgangskalen der Talperr ver- stopft gewesen ist.

Kriegsgräber-Besuche in Rußland. Mit Genug- tung verminnt man, daß der Kommandierende der rüs- sischen Nordfront die Aufnahme eines genauen Verzeichnisses aller Gräber gefallener deutscher Soldaten angeordnet hat. Nach Möglichkeit soll die Lage der Gräber auch durch Photographien festgeseilt werden. Gleichseitig ordnete der Kommandierende eine Besichtigung der deutschen Kriegsgräber an, wobei für die Erneuerung verfallener Denkmalen und vornehmlicher Inschriften Sorge getragen werden soll.

Schattenzeiten. Eine Passauer Frau, Mutter von fünf Kindern, begab sich zu einer Milchhändlerin, um Milch zu holen. Die Händlerin gab ihr jedoch wörtlich folgenden Beiehd: „Ich habe allerdings noch Milch, aber diese bekommt Frau N., die alle Tage einen Liter Milch für ihren Hund braucht.“ — Nach der „Mitt. Btg.“ spielten in einer Passauer Gastwirtschaft zwei Viehhändler eine Partie „66“ um 8000 Mark!

Neue Millionenzuschreibungen auf die Kriegsangeleihe. Auf die fünfte Kriegsangeleihe haben u. a. gezeichnet: Deu- schländer Kreisparafasse (Kreis Stade) 4 1/2 Millionen, Con- cordia-Lebensversicherung 4 Millionen, Städtische Spar- kasse Remscheid 4 Millionen, Brovins Weiskreuzen 3 Mil- lionen, Kreisparafasse Mitt 3 Millionen, Erb- und Farbstoffwerke Kemmer-Gamburg 3 Millionen, Vorkauf- Verein Tüft 1 Million, Gemeindeparafasse Büttgen 1 Mil- lion Mark.

Zeichnungen auf die Kriegsangeleihe. Auf die fünfte Kriegsangeleihe haben u. a. gezeichnet: Rheinisch-Westfälisches Kohlenyndikat Esfen 40 Millionen, Oberhessischer Knapp- schaftsberein 10 Mill., Kieler Sparafasse 8 Mill., Stadt- parafasse Rheinsberg 3 1/2 Mill., Sparafasse Konians 3 Mill., Weiziger Lebensversicherungsgesellschaft 10 Mill., Stadt- parafasse Mannheim 8 Mill., Karlsruhe Lebensversicherung 3 Millionen.

Die Not in Rußland. In vielen Städten Ruß- lands bleiben die Theater, Kinenematographen und Restau- rants ohne Beleuchtung. Ferner wird am Abend der Straßenbahnverkehr eingestellt. Aus Orenburg wird be- richtet, daß der Bürgermeister bittere Klage darüber führte, daß die Sacke Zucker, die der Stadt geliefert werden sollten, Steine enthielten. Im Großhandel fehlt es an Zucker, Seife und Bündelarmen. Aus Kiew wird der „Ruffia Wiedomosti“ gemeldet, daß die dortigen Zeichnungen infolge Papiermangels in verkleinerter Schrift erschienen. Man befürchtet sogar die völlige Einstellung der Zeichnungen.

Staatliche Kriegswurk in Anhalt. Die anhaltische Einzelregierung hat angeordnet, daß vom 1. Oktober den Fiechern in den größeren Städten des Herzogtums nicht mehr gestattet sein soll, selbst Wurf zu machen. Das ge- samte verfügbare Schweinefleisch soll vielmehr in den Schlachthöfen zu „Kriegswurk“ verarbeitet werden, d. h. zu Not- und Leberwurst mit einem bestimmten Wechselauf. Der Vertrieb wird den Fleischhändlern übertragen.

Zich selbst gerichtet. Die Berliner Morbassäre — die Frau und die vierjährige Tochter des Wirtens Hof- fänder fand man mit durchschnittenen Röhren in ihren Betten tot auf — hat eine schnelle Mürkung gefunden. Schröder selbst war der Mörder, er hat Selbstmord verübt, indem er sich von einem Zuge überfahren ließ. Bei der Leiche fand man ein schriftliches Geständnis des Mordes.

Mit einem Regenschirm getötet. In Frankfurt a. M. wurde der Schauspieler Arthur Variel, ein beliebter Doyen- und Reuefänger, von einem Unbekannten, mit dem er in Bornhöved getaner war, durch einen Stoß mit dem Regenschirm ins linke Auge schwer verletzt. An den Folgen der Verletzungen ist Variel im höchsten Krankenhaus gestorben. Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt worden.



**Anzeigen.**

**Nr. 71**

der Annaburger Zeitung kauft in guterhaltenen Exemplaren zurück. Die Expedition.

Zur Streckung der hiesigen mög- lichen Kartoffelernte werden Bestel- lungen auf

**Kohl- und Mohrrüben** Sonntag und Montag von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.

Gleichzeitig treffen in nächster Zeit **Saatkartoffeln**

von der Landwirtschaftskammer in Pommern ein. Dieselben werden nur an Landbesitzer abgegeben, sind bestimmungsgemäß zu verwenden und unterliegen der Bewaffnungspflicht. Anmeldungen zu derselben Zeit.

Annaburg, den 30. Septbr. 1916. **W. Riechdorf.**

**10 Mark Belohnung**

zähle Demjenigen, welcher mir die Spitzhaken, die von meinem in der Ferne gelegenen Material- Woz- rüben gekohlen haben, namhaft macht, daß deren gerichtliche Ver- strafung herbeiführen kann.

**Gustav Dubro.**

Ein guterhaltenes **Sofa** ist zu verkaufen

Holzborferstraße 59.

**Schmierseife-Ersatz,**

eigenes Fabrikat, vorzügliche Waschkraft, gut schäumend, Pfd. 60 Pfg. einzeln. Fab ab Fabrik geg. Nachnahme. In Stübeln mit 35 Pfd., in Kässern mit 120 Pfd. Inhalt. **Metzner, Braun- schweig, Madameweg 139.**

**Preißelbeeren**

kauft jeden Posten

**J. G. Hollmig's Sohn.**

**ff. Musgewürz**

empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Neue Zwiebeln,**

Pfund 20 Pfg., empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

**Verkauf von Höhenvieh.**

In den Stallungen des städtischen Viehhofes in Halle a/S. stellt die Landwirtschaftskammer bis auf weiteres

**Höhenvieh (tragende Kühe u. Jungvieh)**

zum Verkauf. Die Tiere werden ohne Aufschlag nur mit Deckung der entstandenen Unkosten gegen Vorzahlung an Landwirte abgegeben. Beschädigung kann jederzeit erfolgen.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

**Mehr Vieh  
Mehr Butter  
Mehr Fleisch**

ist die Lösung des Tages, und es gilt auch weiter eine Ver- mehrung des Viehbestandes zu er- zielen. Durch ausgiebige

**Kalidüngung**

neben Stickstoff, Phosphorsäure und wo erforderlich Kalk wird auf Wiesen, Weiden und Feldern viel Futter mit hohem Nährwert erzeugt.

Belobrende Schriften und Aufsätze über Futterbau bederszeit kostenlos durch die

Landwirtschaftliche Anstaltsstelle des Kallimilitärs am 1. Leopoldshall, Stahlfurt.



**Zeichnungen**

auf die **5. Kriegs-Anleihe**

werden entgegen genommen.

Annaburg, den 15. September 1916.

**Die Gemeinde-Sparfasse.**

Das Kriegernährungsamt hat die unentgeltliche Ueber- weisung und den Versand von Pflanzen und Aepfeln seitens der Vaterländischen Frauen- Vereine an den Provinzial- Mobilwagnungs- Ausschuss zwecks eigener Herstellung von Wärmelaben für Vereinslagarette genehmigt. Der Versand durch die Vaterländischen Frauenvereine kann daher wie bisher weiterfolgen. Die Annahmestelle für Pflanzen und Aepfel ist die Annaburger Steingutfabrik. **Der Vaterländische Frauenverein Annaburg.**

Die **Saale-Zeitung** erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abend- blatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,00 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehen- sten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Hande- lsteil verfügt und die Zeichungslisten der Preuss. Lotterie veröffentlicht. Mit den Beilägern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird. Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine ge- wissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Be- richte der Berliner Börsen bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die **Saale-Zeitung**, Land über ganz Mittel- deutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum. **Anzeigen haben daher besten Erfolg!** Expedition: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 7.

**Schollen in Gelse,**

1 Pfd. Dose 1,30 Mk., gefalzene **Maifrelen** empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

**ff. Musgewürz**

zu haben in der Apotheke Annaburg.

**Signierzettel**

für Frachtlüter empfiehlt **S. Steinbeiß, Buchbruderei.**

**Bahn-Atelier**

Annaburg, Torgauerstr. 27, im Hause des Herrn O. Schütttauf. Sprechzeit für Zahnkranke: Jeden Montag von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

**Emil Pape, prakt. Dentist Wittenberg.**

**Tafel- und Billardkreide**

empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hincheiden meines gelieb- ten Mannes, innerser guten Vaters, Schwiegervater und Großvaters

**Karl Otto**

insbesondere für die zahl- reichen Kranzspenden lagen wir allen innerser herzlich- sten Dank. Besgl. danken wir auch Herrn Militär- parrer Vorguth für seine trostreichen Worte am Grabe.

**Die trauernden Hinterbliebenen:**

Frau Alma Otto nebst Kinder.

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß, Annaburg.**

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Bandbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pf. Reklamezeile 25 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 78

Sonnabend, den 30. September 1916.

20. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Der Herr stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps hat angeordnet, daß die durch die Bekanntmachung vom 16. d. Mts. ausgesprochene Beschlagnahme von Wepfen, Pflanzen und Zweigen bis auf weiteres in Kraft bleibt.

Zorgan, den 28. September 1916.  
Der Königliche Landrat.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Diesigen Mannschaften des Bewilligtenstandes einschließlich der Ersatzverfahren und des im Frieden gebildeten Landsturms, welche gemäß Bekanntmachung des Herrn Festvorsitzenden der Ersatzkommission in Zorgan vom 23. September 1916 zum Wiederungeschäft erscheinen müssen und bis zum 1. Oktober 1916 keinen Bestimmungsbefehl vom unterzeichneten Bezirkskommando erhalten haben, haben dieses bis 3. Oktober 1916 beim Bezirksfeldwebel in Zorgan zu melden.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Mannschaften des ungebildeten Landsturms — also auch diejenigen, welche während des Krieges als solche bei Truppenteilen eingezogen gewesen sind — sich bei der Ortsbehörde und nicht beim Bezirkskommando anzumelden haben.

Königliches Bezirks-Kommando.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Infolge der geringen Schlachtviehzuteilung kommen auch in dieser Woche nur 62 1/2 Gewann (die Hälfte) Fleisch auf die Fleischkarte zum Verkauf.

Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Sämtliche Besitzer, welche Milchläche halten, werden ersucht in ihrem eigenen Interesse bestimmt morgen Sonnabend abend 9 Uhr im Gasthof zum goldenen Ring zu erscheinen.

Zwed: Besprechung über die Winterversorgung unseres Ortes.  
Annaburg, den 29. September 1916.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

## Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 27. September.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Fortsetzung der Schlacht nördlich der Somme führte gestern wiederum zu überaus starken Artillerie- und erbitterten Infanterieekämpfen; die spitz vor-

springende Ecke von Thiépval ging verloren. Beiderseits von Courcellette gemann der Gegner nach mehrfachen verlustreichen Rückschlägen schließlich Gelände. Weiter östlich wurde er abgewiesen — Den Erfolg vom 25. September vermochte er abgesehen von der Befestigung des Dorfes Guendecourt — nicht auszunutzen; wir haben seine heftigen Angriffe aus Veshoeufs und aus der Front von Morval bis südlich von Bouchavesnes, zum Teil im Handgemeine blutig abgeschlagen. Südlich der Somme sind französische Handgranatengriffe bei Vermandovillers und Chaulnes mißlungen.

Im Luftkampf wurden gestern und vorgestern an der Somme sechs feindliche Flugzeuge, ein weiteres gestern in der Champagne abgeschossen.

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Carl.

Nördlich der Karpaten keine Ereignisse von Bedeutung. Neue Kämpfe im Lubowa-Bischnitt sind wiederum mit einem verlustreichen Mißerfolg für die Russen gendet.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Unter Angriff bei Hermannstadt machte gute Fortschritte.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Luftschiff- und Fliegerangriffe auf Bukarest wurden wiederholt.

### Mazedonische Front.

Am 25. September wurden östlich des Prespa-Sees weitere Vorteile errungen. Östlich von Florina feindliche Angriffe abgeschlagen. Gestern stießen die bulgarischen Truppen am Kaimakalan gegen den angriffsbereiten Feind vor, warfen und verfolgten ihn und schlugen 4 Maschinengewehre.

### Erfolgreicher Angriff unserer Marineluftschiffe auf Portsmouth und Mittelengland.

Berlin, 26. Sept. In der Nacht vom 25. auf den 26. hat ein Teil unserer Marineluftschiffe den englischen Kriegshafen Portsmouth, besetzte Plätze an der Themsemündung, sowie militärisch wichtige Industriee- und Bahnanlagen Mittelenglands, darunter York, Leeds, Lincoln und Derby ausgiebig und mit sichbarem Erfolg mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

### Die Ankunft der „Bremen“ in Amerika.

London, 26. Sept. Das Neutische Bureau aus Westerly-Rhodes-Island: Der Kapitän eines Schiffsdampfers hat den Befehl erhalten, sein Schiff fertig zu machen um nach der Nähe von Mount Point zu fahren und ein deutsches Handels-U-Boot nach Neu-London (Connecticut) zu schleppen. Man glaubt, daß das deutsche U-Boot unter Wasser den Einbruch der Dunkelheit abwartet.

### London, 26. Sept. Bei dem vor Neu-London

angekommenen deutschen Handels-U-Boot handelt es sich um das Handels-U-Schiff „Bremen“ von der Deutschen Dampfschifferei G. m. b. H. Die Bremer Wähler begrüßen die Ankunft des deutschen Handels-U-Bootes. Die „Bremer Zeitung“ nennt als Führer des Schiffes den Kapitän Schwarzkopf.

### Ein kleines vor holländisches Gebiet ange-

flagenes und ebenio zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Mlost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

### Ein kleines vor holländisches Gebiet ange-

flagenes und ebenio zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Mlost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

### Ein kleines vor holländisches Gebiet ange-

flagenes und ebenio zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Mlost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

### Ein kleines vor holländisches Gebiet ange-

flagenes und ebenio zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Mlost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

### Ein kleines vor holländisches Gebiet ange-

flagenes und ebenio zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Mlost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

### Ein kleines vor holländisches Gebiet ange-

flagenes und ebenio zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Mlost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

### Ein kleines vor holländisches Gebiet ange-

flagenes und ebenio zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Mlost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

